

Tipps für Jungmoderatoren Glück im Scheinwerferlicht

Viele träumen von einem **Job vor der Fernsehkamera**. Doch warum jammern dann fast alle, die es geschafft haben, über ihr Dasein? Vielleicht wollen sie sich einfach nur den Nachwuchs vom Leibe halten

Jeder dritte Jugendliche in der Schweiz träumt davon, eines Tages prominent zu sein. Wohl deshalb liegen in meinem Briefkasten täglich Anfragen wie diese: «Ich möchte, wie Sie es einst waren, Moderator beim Fernsehen werden und wäre Ihnen um einige Tipps dankbar. Wie macht man das?» Gute Frage! Eine sarkastische Antwort könnte

Eberhard Wolf, Sprechausbildner bei SF, sagt es deutsch und deutlich: «Die Moderation am Bildschirm beruht auf Lust und Energie zur Selbstdarstellung.» Und die Erfahrung lehrt, dass mehr als die Hälfte des Zuschauerinteresses der äusseren Erscheinung ihrer Fernsehlieblinge gilt. Ein Drittel konzentriert sich – man glaubt es kaum – auf den Klang der Stimme. Und erst ganz am Schluss wird auch noch darauf geachtet, worüber der Mann oder die Frau vor der Kamera überhaupt spricht ...

in seiner Talkshow die «Tagesschau»-Sprecherin Eva Herman aus der Sendung. Die wiederum fand an Hitler nicht alles schlecht. Roger Schawinski pfefferte ein Buch der Psychologin Catherine Herriger in die Studioecke. Und der Entertainer Oliver Pocher spuckte der Pop-Diva Mariah Carey Wasser ins Gesicht.

Von Vorteil ist auch ein einprägsamer Name. Hollywood-Star Angelina Jolie fand ihren Nachnamen Voight nicht sexy ge-

IM FELIX-CHECK

Was macht einen guten Moderator aus?

- Talent
- Begeisterungsfähigkeit
- Selbstwertgefühl
- Allgemeinwissen
- Glamour-Faktor
- Telegene Aura
- Körper- und Sprachgefühl
- Disziplin
- Extrovertiertheit
- Offenheit
- Mentale Stärke
- Verzicht aufs Privatleben

Die Karriereleiter im Showbiz haben schon Leute aus den unterschiedlichsten Berufen erklimmen. Uschi Glas war einst Sekretärin. Vico Torriani arbeitete als Kellner, Emil (Steinberger) als Postbeamter. Mike Krüger war Betonbauer, Julio Iglesias Fussballtorwart, Ivan Rebroff Hafenarbeiter, Heino, bevor er zum deutschen Barden wurde, Bäcker. Erfahrungen aus solchen Tätigkeiten genügen in der Regel herzlich wenig für den Moderatorenjob vor einer TV-Kamera. Bessere Aussichten haben Bewerber mit abgeschlossenem Studium und einer umfassenden Allgemeinbildung. Auch die richtige innere Einstellung kann von Nutzen sein.

Viele TV-Prominente sind dennoch weniger wegen ihrer Leistungen bekannt, sondern vielmehr dafür, bekannt zu sein. SF-Leute – so gaben sie es gerade scharrenweise

für Monika Schärers Buch «Wir Stüchtigen von Leutchenbach» zu Protokoll – macht ihre Prominenz angeblich unglücklich. Aber glauben Sie nicht einfach, was Sie da lesen! Wozu gäbe es sonst so kuriose Methoden, bekannt zu werden? Am einfachsten sind immer noch provokative Auftritte: Johannes B. Kerner warf



JEDER HAT MAL KLEIN ANGEFANGEN

Christine Maier, 1987 Programm-Ansagerin, heute «Club» Moderatorin. Kurt Aeschbacher 1987 als «Grell pastell»-Moderator, heute Talkmaster in der Sendung, die seinen Namen trägt. Bernhard Thurnheer kam 1973 über einen Sportreporter-Nachwuchswettbewerb zu Radio und TV, wuchs zum Sportmoderator der 80er-Jahre heran und ist heute der Herr der Loskugeln in «Benissimo»

nug. Sogar die Kirche kennt dieses Rezept. Joseph Alois Ratzinger wird als Papst Benedikt XVI. verehrt. Also legten sich auch manche TV-Moderatoren klangvolle Künstlernamen zu. Frank Elstner hiess früher Tim Maria Franz. Rudi Carrell kam als Rudolf Wijbrand Kesseelaar auf die Welt, Jürgen von der Lippe als Hans-Jürgen Dohrenkamp und der «Musikantenstadl»-Moderator Andy Borg heisst eigentlich Adolf Andreas Meyer.

Nur in der Schweiz kann man anscheinend mit einem ganz normalen Namen Karriere machen. Wie zum Beispiel ein «Tagesschau»-Sprecher namens Heiri Müller. ●

Die TV-Sieger vom 17. bis 23. November

Hitliste Schweiz



Hit um Hit zum Quoten-Sieg

1	SF 1	Die grössten Schweizer Hits	969 400
2	SF 1	Kassensturz	761 000
3	SF 1	DOK: Der Handaufleger	703 100
4	SF 1	Giacobbo / Müller	622 800
5	SF 1	SF bi de Lüt	614 300
6	SF 1	Deal or No Deal	540 300
7	SF 2	Fussball: Länderspiel	521 300
8	SF 1	al dente	501 100
9	SF 1	Kommissar Stolberg	500 100
10	SF 1	Puls	478 900

Hitliste Ausland



DJ Bobo war schon 10 mal bei Benis Benissimo

1	ARD	Tatort: Häschen in der Grube	288 300
2	ARD	Verstehen sie Spass?	256 100
3	RTL	Das Supertalent	254 100
4	ZDF	Bella Block - Falsche ...	248 200
5	ZDF	Der Tote in der Mauer	210 600
6	RTL	Bauer sucht Frau	187 300
7	RTL	Wer wird Millionär?	185 900
8	RTL	Wer wird Millionär?	182 600
9	RTL	Wer wird Millionär?	178 300
10	PRO7	Antarctica	168 100

ohne tägliche Informationssendungen
Quelle: Telecontrol/Publica Data AG

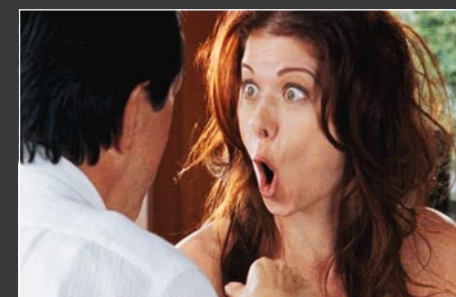
HINGEZAPPT WEGGEZAPPT

Redaktionsmitglieder des SonntagsBlick Magazins mit der TV-Fernbedienung. Heute mit Gabrielle Kleinert



Im Tal der wilden Rosen

ZDF, 23. November, 20.15 Uhr
Wie herrlich kuschel-schmalzig ist doch diese Serie aus der Wild-West-Zeit! In der letzten Folge «Macht der Liebe» gab es alle Klischees aufs Mal: tiefe Liebe, wilde Natur, heftige Tragödie, grosses Happyend. Was will man am Sonntagabend mehr?



The Starter Wife

SF zwei, 24. November, 20.00 Uhr
Das soll die neue Erfolgsserie sein?! Schöne Frau in Hollywood wird von reichem Mann verlassen, muss sich den harten Realitäten des Lebens stellen: Dem schrecklich-kleinen Penthouse am Meer, dem schlechtesten Tisch im Gourmettempel und keine Einladungen zu Galas & Co. mehr! Fazit: Dumm und dümmer.